

MARKTPLATZ DER BIOLOGISCHEN VIELFALT



BIODIVERSITÄTS-STRATEGIE

DER

GEMEINDE BRENNBERG

LANDKREIS REGENSBURG



GEMEINDE BRENNBERG

LANDKREIS REGENSBURG

ZEIT
ZU
HANDELN!

Bechsteinfledermäuse



UNSERE VISION

Brennberg – mit Freude für die Natur

Leben in unserer **kleinteiligen Natur- und Kulturlandschaft**

ist ein Glück für alle Bürger/-innen und wir werden die Freude am Struktur- und Artenreichtum weiterschenken:

An kommende Generationen, indem wir uns **gemeinsam** stark machen für eine **nachhaltige Nutzung und Pflege** sowie gegen Gefahren für die Lebensraum- und Artenvielfalt.



An Besucher und Interessierte, indem wir **Erfahrungs- und Bildungsorte** für die Förderung der biologischen Vielfalt entwickeln und Motivation zum Mitmachen wecken.

INHALT

1. Unsere Gemeinde	Seite 5
2. Einführung	Seite 6
3. Handlungsfelder der Biodiversität	Seite 7
3.1 Agrarlandschaft	Seite 8
3.2 Wald	Seite 10
3.3 Gewässer	Seite 12
3.4 Siedlung	Seite 14
3.5 Naturerleben und Bewusstseinsbildung	Seite 16
3.6 Wertschöpfung	Seite 18
4. Unsere prioritären Projekte	Seite 20
5. Unsere Evaluierung	Seite 26
6. Plandarstellung	Seite 27



1.

UNSERE GEMEINDE

Die Gemeinde Brennberg befindet sich im Landkreis Regensburg im Regierungsbezirk Oberpfalz. Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von 3.056 ha, wovon die Waldfläche 1.228 ha beträgt (Stand 2018). Von den insgesamt 1.297 ha an landwirtschaftlich genutzter Fläche werden 604 ha als Acker und 693 ha als Dauergrünland genutzt (Stand 2016). Die Einwohnerzahl liegt bei 2.141, woraus sich eine Bevölkerungsdichte von 70,6 Einwohnern je km² ergibt. Neben dem Hauptort gibt es weitere 61 Ortsteile in der Gemeinde.

Brennberg liegt innerhalb des Hügellandes des Falkensteiner Vorwaldes und ist der naturräumlichen Einheit des Oberpfälzer und Bayerischen Waldes zuzuordnen. Abgesehen von den Siedlungsbereichen ist das gesamte Gemeindegebiet als Landschaftsschutzgebiet im Landkreis Regensburg ausgewiesen. Im Südosten der Gemeinde befindet sich entlang des Höllbachs das FFH-Gebiet „Bachtäler im Falkensteiner Vorwald“. Die hohe naturschutzfachliche und landschaftliche Wertigkeit dieser Mittelgebirgsbäche und ihrer naturnahen Quellbereiche, Wiesen und Wälder soll erhalten und weiterhin gefördert werden. Zusätzlich ist ein Teil des FFH-Gebietes als Naturschutzgebiet „Hölle“ ausgewiesen. Neben den charakteristischen Granitfelsen innerhalb des Höllbachs, die Lebensräume für seltene Moose und Flechten sind, bietet der Lindenblockschuttwald wertvolle Habitate für die Wasseramsel, die Ringelnatter und den Eisvogel. Aufgrund der Attraktivität als Naherholungsgebiet besteht im Höllbachtal ein Konflikt zwischen dem hohen Besucheraufkommen und dem Schutz der Natur, der durch den Nutzungsdruck durch Kraftwerksbetreiber zusätzlich verschärft wird.

Neben dem Höllbach weist auch der Himmelmühlbach im westlichen Teil der Gemeinde mit seinen angrenzenden Wiesen wertvolle Lebensräume auf. Einzigartig sind außerdem die mäandrierenden Übergänge zwischen Offenland und Wald sowie großflächige Altbaumbestände, die insbesondere im Bereich um Frauenzell ein großes Vorkommen an Bechsteinfledermäusen und weiteren seltenen Tierarten ermöglichen. Ein Alleinstellungsmerkmal in der Gemeinde Brennberg sind die zahlreichen Strukturelemente im Offenland, zu denen als „Buchsn“ bezeichnete Anhäufungen von wollsackverwitterten Granitsteinen, Feldraine, Gräben, magere Terrassen, inselartige Ranken und Extensivwiesen, typische Heckenstrukturen sowie Lesesteinhäufen zählen. Diese Sonderstrukturen bringen eine Fülle an Lebensräumen und einen hohen kulturhistorischen Wert mit sich, weshalb deren Fortbestehen gewährleistet werden soll. Im Siedlungsbereich werden sowohl auf kommunalen Grünflächen als auch in Privatgärten und auf Firmengeländen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt umgesetzt. Dabei nimmt in Brennberg der Einbezug der Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. Neben der bereits guten Kooperation mit zuständigen Behörden, Bildungseinrichtungen, örtlichen Vereinen und Verbänden soll insbesondere die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Landwirten gestärkt und die Vermarktung der unter dem Aspekt der Biodiversität hergestellten Lebensmittel verbessert werden. Ziel ist es, die in Brennberg umgesetzten Projekte zum Erhalt der Natur und die daraus gewonnenen Erkenntnisse langfristig auf die Region und die ILE „Vorderer Bayerischer Wald“ auszuweiten.



Feuchtbiotop im Himmeltal

Innerörtliche Grünflächen

Strukturreiche Bachtäler

Wegbegleitete Säume



2

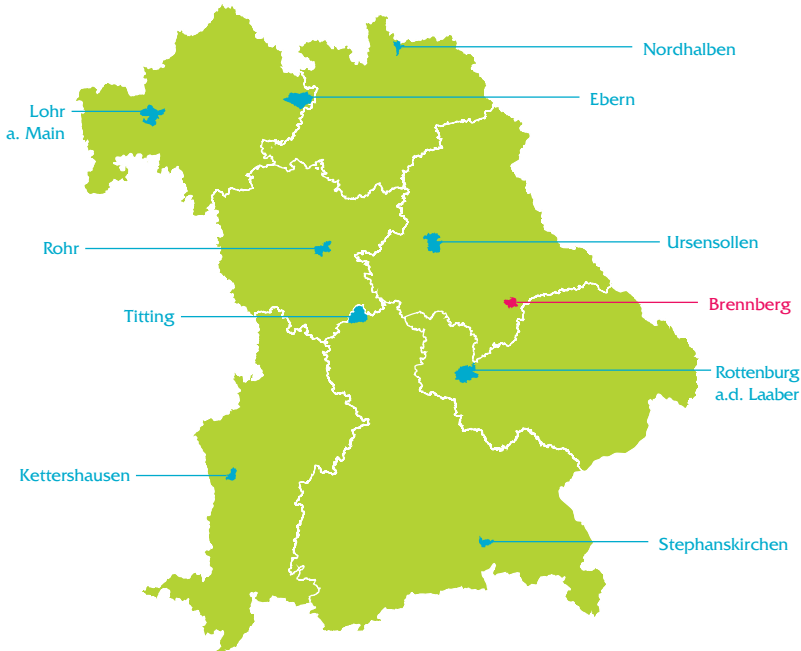
EINFÜHRUNG

Allgemeine Erläuterung

Im Rahmen des Projekts „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ werden für zehn bayerische Kommunen gemeindespezifische Konzepte zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität entwickelt. Diese

speziell für die Gemeinde Brennbereg verfasste Biodiversitäts-Strategie beschreibt durch die Vernetzung verschiedener Teilbereiche und regionaler Aspekte einen integrierten Ansatz. Dabei wird auf die Handlungsfelder Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben und Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung eingegangen. Die Strategie soll den Biodiversitätsschutz nachhaltig in der Gemeindestruktur verankern und basiert auf der Freiwilligkeit aller Akteure. Der Fokus liegt auf der Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte, wobei die Förderung der biologischen Vielfalt auch bedeutende Nutzeneffekte für die Kommune mit sich bringen kann. Die vorliegende Strategie stellt den aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Fertigstellung im Herbst 2020 dar. Da es sich allerdings um einen dynamischen Prozess handelt, wird das

Biodiversitäts-Konzept der Gemeinde Brennbereg kontinuierlich fortgeschrieben. Die Realisierung der aufgeführten Maßnahmen ist auf etwa fünf Jahre ausgelegt. Die Biodiversitäts-Strategie soll auch über diesen Zeithorizont hinaus unter Beteiligung der relevanten Akteure weiterentwickelt werden.



Gemeinsame Vereinbarung der Träger des Biodiversitäts-Projektes „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ und der projektverantwortlichen Kommunen:

- 1. Ziel** Umfassender gemeindespezifischer Maßnahmenkatalog bis Juni 2020
- 2. Ziel** Umsetzung bzw. Einleitung von 3 bis 5 konkreten Maßnahmen bis September 2021
- 3. Ziel** Einrichtung eines unabhängigen aktiven Arbeitskreises bis Dezember 2019
- 4. Ziel** Erfahrungsaustausch mit fünf Kommunen aus der Region bis September 2021
- 5. Ziel** Wahrnehmbare Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Medien bis Dezember 2019
- 6. Ziel** Integrieren des Themas „Biodiversität“ als umfassende Bildungsaufgabe

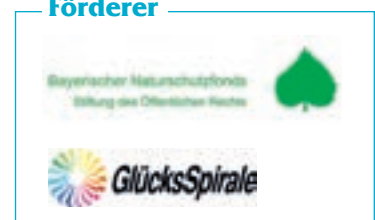
Träger



Unterstützer



Förderer



3.

HANDLUNGSFELDER DER BIODIVERSITÄT



Um alle relevanten Aspekte bezüglich der biologischen Vielfalt zu berücksichtigen, erfolgt eine Unterteilung in die sechs Handlungsfelder Agrarlandschaft, Wald, Gewässer, Siedlung, Naturerleben & Bewusstseinsbildung sowie Wertschöpfung. Zu Beginn des Prozesses wurden im Rahmen von Workshops und Expertengesprächen die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erarbeitet, um aufbauend auf dieser Ausgangslage zukünftige Ziele zu entwickeln.

Im Anschluss daran wurden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen formuliert, anhand derer die gesetzten Ziele erreicht werden sollen. Hierzu erfolgte in den Workshops eine Festlegung der Zuständigkeiten und eine Priorisierung der Maßnahmen. Diese ergibt sich aus den Resonanzen der Workshopteilnehmer/-innen und der Kommune sowie aus fachlichen Einschätzungen. Die farbliche Kategorisierung in Rot 🌸 („bisher nur Idee vorhanden“), Gelb 🌻 („bereits teilweise ausgearbeitet“) und Grün 🌿 („alles vorbereitet/abgewickelt“) gibt den aktuellen Stand des Projektfortschritts wieder. Um die Maßnahmenliste und die Verantwortlichkeiten stets auf dem aktuellen Stand zu halten, wird dieser Strategie eine Excel-Liste zur Fortschreibung der Daten beigelegt.



3.1 AGRARLANDSCHAFT

3.1.1 Unsere Ausgangslage

In Brennbere besteht eine sehr kleinteilige Kulturlandschaft, die mit einer Vielfalt an Strukturelementen angereichert ist. Einzigartig für diese Region sind die Ansammlungen an Granitfelsen im Offenland, die auch „Buchsn“ genannt werden. Weitere charakteristische Elemente stellen die terrassenartig angelegten Magerrasen, Lesesteinhaufen, Gräben, Feldraine sowie die wertvollen Randlebensräume zwischen Wald und der offenen Landschaft dar. In der Brennbereger Agrarlandschaft existieren große Anteile an teils mageren Wiesen und Weiden, auf denen ein großer Artenreichtum vorhanden ist. Zur Erfassung der Heuschrecken und Tagfalter wurde bereits im Jahr 2004 eine Kartierung durchgeführt. Zudem besteht eine gute Zusammenarbeit mit einem fachkundigen Biologen, der bereits auf mehreren Extensivwiesen die vorkommenden Insektenarten bestimmte und zu diesem Thema eine Führung für interessierte Bürger/-innen leitete. Von großer Bedeutung ist unter anderem das streng geschützte Vorkommen der Ästigen Mondraute, für deren Erhalt die Gemeinde Brennbere eine hohe Verantwortung trägt. Die extensive Bewirtschaftung der Flächen durch Landwirte und die Pflege unterschiedlicher Strukturelemente führt zu einer hohen Lebensraumvielfalt in der Agrarlandschaft. Diesbezüglich wird in Brennbere auf eine gute und fortlaufende Zusammenarbeit Wert gelegt, die im Rahmen von Runden Tischen, Informationsabenden und Flächenbegehungen weiter ausgebaut werden soll. Um die Förderung der Biodiversität in Verbindung mit einem Fortbestehen der Flächenbewirtschaftung zu ermöglichen, sind einzelbetriebliche und individuelle Beratungen der Landwirte vorgesehen.

Der Erhalt der wertvollen Kulturlandschaft ist in Brennbere durch das fortschreitende Höfesterben, den zunehmenden Grad an Versiegelung und der Planung einer Stromtrasse durch das Gemeindegebiet gefährdet. Durch die Unterstützung der Landwirte mit Fördermitteln und höherer Wertschätzung sollen die vielfältigen landwirtschaftlichen Strukturen bestehen bleiben und Lebensräume vernetzt werden. Dazu wird eine Kooperation mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde (uNB) und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) angestrebt. Ein wesentlicher Beitrag zur biologischen Vielfalt kann durch die Neuanlage und fachgerechte Pflege von Streuobstbeständen geleistet werden. Mit Hilfe eines integrierten Projektes soll neben landwirtschaftlichen Beratungen und der Anlage von Biotopverbundstrukturen auch die Erfassung charakteristischer Strukturelemente und des Insektenreichtums sowie die fachgerechte Pflege von Streuobstbäumen forciert werden.

Auf den kommunalen Grünflächen wird bereits in Teilbereichen abschnittsweise gemäht anstatt gemulcht, um Insekten zu schonen und die Artenvielfalt zu fördern. Zukünftig soll dieses Konzept durch das Abtransportieren des Schnittguts optimiert und auf das gesamte Gemeindegebiet ausgeweitet werden.

3.1.2 Unsere Zukunft

Basierend auf den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden in der Agrarlandschaft folgende Ziele angestrebt:

- Erhalt der vielfältigen landwirtschaftlichen Strukturen und Vernetzung der Lebensräume
- Reduktion der Flächenversiegelung, Erhalt landwirtschaftlicher Nutzflächen und Beenden des Höfesterbens
- Steigerung der Anerkennung für die Landwirtschaft (biologisch & konventionell).

3.1.3 Unser Vorgehen

Im Folgenden sind die bereits initiierten und zukünftigen Maßnahmen und Projektvorschläge des Handlungsfeldes Agrarlandschaft tabellarisch dargestellt, anhand derer die festgelegten Ziele erreicht werden sollen.

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Erhalt der Tagfalter- u. Heuschrecken-vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Tagfalter- u. Heuschreckenkartierung des LPV Exkursion u. Kartierung durch Experten Umsetzung lebensraumsichernder u. ggf. verbessernder Maßnahmen 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Kartierung der Tagfalter u. Heuschrecken durch den LPV im Jahr 2004 Bestimmung von Insektenarten auf ausgewählten Flächen durch Experten im Jahr 2020 Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Einrichten eines langfristigen Monitorings der Tagfalter- u. Heuschreckenarten
	Pflege gemeindlicher Flächen: <ul style="list-style-type: none"> Abschnittsweise Mähen statt Mulchen Auswertung des insektenschonenden Mahd-Regimes Erstellen eines Grünflächenpflegeplans 	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffung eines Balkenmähwerks Mähen v. Straßenbegleitflächen in Teilbereichen Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Erstellen eines Grünflächenpflegeplans für das gesamte Gemeindegebiet Ausbau der Personalkapazität für Grünflächenpflege
	Verbesserte Information u. Austausch der Landwirte zu Biodiversitäts-Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> Organisieren eines Stammtischs Anlegen von Beispielflächen Besichtigung vorbildlicher Flächen Gruppenberatung zur Optimierung eines ausgewählten Teilgebietes (inkl. Biotopverbund) 	hoch	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Beauftragung eines externen Beraters Information u. Beratung der Landwirte im Rahmen eines regelmäßigen Stammtischs Schaffen von Biotopverbundstrukturen zusammen mit Landwirten in einem Schwerpunktgebiet nördl. Brennbberg
	Einzelbetriebliche Beratung der Landwirte zu Förderprogrammen u. Naturschutz (insbesondere zur Erhaltung von Extensivwiesen)	hoch	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden (uNB, AELF) Besichtigung der landwirtschaftlichen Betriebe u. Beratung interessierter Landwirte durch Fachperson
	Erfassung charakteristischer Strukturelemente (u.a. „Buchs“, Gräben, Säume, Feldraine)	hoch	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Durchführung einer umfassenden Strukturkartierung im Gemeindegebiet
	Neuanlage, Pflege u. ökologische Bewirtschaftung von Streuobstbeständen	hoch	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Erfassung kommunaler u. privater Streuobstbestände Fachgerechte Pflege durch Kommune u. Privatpersonen Informieren über bestehende Fördermöglichkeiten Anbieten von Schnittkursen

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.2 WALD

3.2.1 Unsere Ausgangslage

Reichhaltige Strukturen finden sich auch in den Brennberger Wäldern wieder. Von großer naturschutzfachlicher Wertigkeit sind die Übergangsbereiche zwischen Wald und Offenland, die sich nicht linear, sondern in Schlangenlinien durch das Gemeindegebiet ziehen. Dabei fördern stufige Waldränder mit Hecken und extensiven Säumen das Vorkommen zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Neben dem Erhalt bereits gut strukturierter Waldränder können durch Auflichtungen und Anpflanzungen weitere Lebensräume geschaffen werden. Innerhalb mancher Waldbestände sind noch artenarme, fichtendominierte Bereiche vorhanden, die forstliche Umbaumaßnahmen benötigen. Daneben existieren zahlreiche Bestände mit guter Durchmischung und solche, die sich mit Nachpflanzungen und Naturverjüngung zu standortgerechten Laubmischwäldern entwickeln. Insbesondere die Altbestände ermöglichen unter anderem die Existenz von Schwarzstorch, Specht, Hirschkäfer, Mäusebussard, Luchs und Turmfalken. Zudem sind strukturreiche Bestände stabiler und weniger anfällig für negative Beeinträchtigungen durch den Klimawandel, Extremwetterereignisse oder Schädlingsbefall. Zukünftig soll in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern die Diversität gefördert werden, indem unterschiedliche Bewirtschaftungsformen wie Plenter- und Niederwald und das Holzrücken mit Pferden etabliert werden.

Zur Steigerung der biologischen Vielfalt im Wald ist der Erhalt schützenswerter Altbestände, das Ausweisen von Biotopbäumen und die Anreicherung von Totholz essenziell. In der Gegend um Frauenzell wurde ein großes Vorkommen an Bechsteinfledermäusen kartiert, was unter anderem auf die zahlreichen Höhlenbäume zurückzuführen ist. Um die Wertschätzung für eine ökologische Waldentwicklung und die Biodiversität zu steigern, ist eine gute Information und Aufklärung der Bevölkerung notwendig. Die Kooperation mit den Privatwaldbesitzern ist dabei von großer Bedeutung, da sich die Brennberger Wälder überwiegend in Privatbesitz befinden. Bisher führte die zuständige Forstverwaltung bereits fachliche Beratungen durch. Dies soll zukünftig unter Einbezug der Jagdgenossenschaften und der Waldbesitzervereinigungen weiter ausgebaut werden. Ergänzend zu individuellen Gesprächen sollen Vorträge zu Biodiversität im Wald und Führungen zu vorbildlichen Waldflächen abgehalten werden. Außerdem soll über bestehende Fördermöglichkeiten aufgeklärt werden, zu denen unter anderem das Ausweisen von Biotopbäumen zählt. Beispielgebend wird südlich der Ortschaft Brennberg eine kommunale Waldfläche aus der Nutzung genommen und nördlich von Bibersbach der Erhalt des bereits hohen Totholzanteils im Gemeindewald angestrebt.

3.2.2 Unsere Zukunft

Innerhalb der nächsten Jahre sollen in den Brennberger Wäldern folgende Ziele erreicht werden:

- ❁ Ökologische Vielfalt im Wald durch standortgerechten Waldumbau, Anreicherung unterschiedlicher Baumarten u. Naturverjüngung durch Verringerung des Wildverbisses
- ❁ Entwicklung resilienter Waldbestände
- ❁ Steigerung der Wertschätzung für naturnahe Wälder.



3.2.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Ökologische Vielfalt im Privatwald: <ul style="list-style-type: none"> Fachliche Beratung zu Altbeständen, Biotopbäumen, Totholzanteil u. Naturverjüngung Exkursion zu Beispielflächen Organisieren von Fachvorträgen 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Beratung interessierter Privatwaldbesitzer durch zuständige Forstverwaltung Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Kontaktaufnahme mit Privatwaldbesitzern Durchführen von Beratungen zu Biodiversität im Wald Ausweisung von Biotopbäumen Information der Waldbesitzer durch Vorträge u. Führungen
	Steigerung der Baumarten-Vielfalt: <ul style="list-style-type: none"> Erhalt der Altbäume u. Nachpflanzung von Laubbäumen Einführung unterschiedlicher naturverträglicher Bewirtschaftungsformen 	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung geeigneter Flächen für Nachpflanzungen Ermittlung schützenswerter Altbäume Kontaktaufnahme u. Absprache mit Eigentümern
	Erhalt wertvoller Randstrukturen zwischen Wald und Agrarlandschaft: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl von Schwerpunktgebieten Beratung der Eigentümer u. Bewirtschafter Organisieren von „Waldrand-Meisterschaften“ 	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Erfassung der Randstrukturen u. Festlegen besonders wertvoller Bereiche Kontaktaufnahme mit Flächeneigentümern u. Bewirtschaftern Information über Wichtigkeit der Randstrukturen u. Beratung zur Optimierung
	Vortrag „Biodiversität im Wald“ bei Versammlung der Jagdgenossenschaften (ggf. mit Exkursion zur Darstellung der unterschiedlichen Waldtypen)	gering	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Organisieren des Vortrags u. der Führung in Absprache mit den Jagdgenossenschaften

Legende: „bisher nur Idee vorhanden“ „bereits teilweise ausgearbeitet“ „alles vorbereitet/abgewickelt“



3.3 GEWÄSSER

3.3.1 Unsere Ausgangslage

Innerhalb des Gemeindegebietes existieren einige naturnahe Quellgebiete und Bäche. Im Südwesten verläuft entlang des Waldrandes der Himmelmühlbach, der bereits abschnittsweise renaturiert wurde. Langfristig soll das Himmeltal zu einem naturnahen Waldwiesental entwickelt werden. Der Weißmühlbach ist in den bewaldeten Gebieten nur geringfügig verändert, wurde jedoch zwischen Weißmühle und Brennborg in mehreren Bereichen angestaut, was die Gewässerstruktur maßgeblich negativ beeinflusst. Da an den Stauanlagen keine Fischtreppe oder Umgehungsgerinne eingebaut sind, ist die Durchgängigkeit an diesen Stellen nicht gewährleistet. Noch intensiver ist die Beanspruchung des Höllbachs. Zusätzlich zu den Verbauungen durch die Wasserkraftwerke und dem Eintrag von Schadstoffen besteht außerdem ein sehr hoher Nutzungsdruck durch Ausflugs Gäste. Innerhalb des Höllbachs befinden sich zahlreiche Granitbuckel mit artenreichen Moos- und Flechtfluren, die dem Bachtal zusammen mit den angrenzenden Blockschuttwäldern und mageren Flachland-Mähwiesen eine hohe naturschutzfachliche Wertigkeit verleihen. Daher ist der Höllbach als FFH- und in Teilbereichen zusätzlich als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Neben den Fließgewässern gibt es weitere Feuchtbiotope, die bedeutende Habitate für Amphibien, Insekten und weitere Artengruppen sind. Diese können angepasst an die jeweiligen Lebensraumanprüche aufgewertet werden. Dazu ist die Zustandsbewertung der Feuchtlebensräume sowie eine Kartierung der vorkommenden Arten die Grundlage für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen. Der BUND Naturschutz e.V. organisiert jedes Jahr zur Laichzeit das Aufstellen von Schutzzäunen sowie das Sammeln und Bestimmen der Amphibien. In Zusammenarbeit mit dem Gebietsbetreuer und dem Landschaftspflegeverband Regensburg e.V. (LPV) sollen an ausgewählten Weihern und Quellbereichen Amphibien, Insekten und Muscheln erfasst werden. Die Universität Regensburg bietet außerdem an, sich im Rahmen von Studienarbeiten an Arterhaltungsprogrammen zu beteiligen. Zur Umsetzung der Maßnahmen und zur Anpassung der Bewirtschaftung der Weiher und Teiche sind Gespräche mit den Eigentümern und Pächtern vorgesehen. Im Jahr 2018 wurde für die Gemeinde Brennborg, zur Bestandsaufnahme und Maßnahmenentwicklung für eine ökologische Aufwertung der Gewässer, ein Gewässerentwicklungskonzept (GEK) erstellt. Ziel ist es unter anderem, Gewässerrandstreifen naturnah zu gestalten, die Durchgängigkeit der Fließgewässer zu gewährleisten, die Grabenpflege naturschutzfachlich zu verbessern und Verbauungen zu entfernen. So soll beispielsweise eine Verrohrung südlich von Frauenzell zurückgebaut und weitere Abschnitte des Himmelmühlbachs renaturiert werden. Um den Nährstoffeintrag aus den umliegenden Flächen zu verringern, sind Beratungen von Landwirten über mögliche Förderprogramme angedacht.

3.3.2 Unsere Zukunft

Bezüglich der Gewässer werden in Brennborg folgende Ziele angestrebt:

- ❁ Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer und Steigerung des Artenreichtums
- ❁ Renaturierung der Feuchtbiotope zur Förderung der Amphibien u. Insekten.

3.3.3 Unser Vorgehen

Diese Ziele sollen mit darauf abgestimmten Maßnahmen erreicht werden:

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Ökologische Aufwertung der Gewässer (Umsetzung des GEKs): <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung der gewässerangrenzenden Flächen zur Verringerung d. Schadstoffbelastung • Beratung über Förderprogramme • Einhalten u. Gestalten der Gewässerrandstreifen • Auflassen von Fischweihern • Schaffen durchgäng. Fließgewässer 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung u. Entwicklung eines GEKs im Jahr 2018 Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Einhaltung von Gewässerrandstreifen • Beratung der Landwirte zur Bewirtschaftung gewässernaher Flächen u. Gewässerrandstreifen • Informationsveranstaltung zu mögl. Förderprogrammen
	Renaturierung Himmelmühlbach: Flächenerwerb, Entfernen der Drainagen u. Anheben der Gewässersohle	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenentwicklung im Rahmen des GEKs Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung eines Planungsbüros • Umsetzung der Maßnahmen zur Wiederherstellung eines feuchten Waldwiesentals
	Bestandserfassung der Amphibien durch Bürgerinitiative (u.a. an der R41)	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Zäunen • Sammelaktion mit Bestimmung der Amphibien durch BUND Naturschutz e.V. Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Amphibiensammlung • Verbesserung der Bestandserfassung
	Konzepterstellung zu ökologischer Teichbewirtschaftung u. Erfassung der Schlammflingen	gering	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl geeigneter Weiher Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Gebietsbetreuer, LPV u. Uni Regensburg • Bestandserfassung d. Teiche (Amphibien, Muscheln, Insekten) • Gespräche mit Eigentümern • Schlammuntersuchung nach Räumung d. Zintweihers (Studienarbeit)
	Ökologische Aufwertung des Höllbachs	hoch	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Freistaat Bayern als Eigentümer • Ggf. Ausweisung des Höllbachs als Gewässer II. Ordnung u. Abgabe der Gewässerunterhaltung
	Gestaltung von Lebensräumen für Amphibien u. Insekten	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Verortung der Feuchtbiootope • Erfassung der Artvorkommen • Aufwertung der Feuchtlebensräume angepasst an Zielarten
	Rückbau der Verrohrung des Himmelmühlbachs südl. Frauenzell	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung eines Planungsbüros • Maßnahmenplanung u. -umsetzung unter Einbezug d. GEKs
	Kartierung ausgewählter Quellbereiche durch Gebietsbetreuer u. Erstellen eines Maßnahmenkonzeptes	gering	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Absprache mit Gebietsbetreuer u. LPV • Festlegung relevanter Quellen • Akquise von Fördergeldern • Ggf. Einbezug eines Moos-Experten der Uni Regensburg

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“

 „bereits teilweise ausgearbeitet“

 „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.4 SIEDLUNG

3.4.1 Unsere Ausgangslage

Auch innerhalb der Siedlungsbereiche in Brennbereichen werden Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt umgesetzt. Seit einiger Zeit wird die Pflege der kommunalen Grünflächen durch ein ökologisches Mähkonzept verbessert. Im Herbst 2020 wurden in Absprache mit dem Landkreis Regensburg, dem Obst- und Gartenbauverein (OGV) und der Kreisfachberatung Bäume und Sträucher an den Ortseinfahrten, entlang der Kreisstraße, am Kriegerdenkmal und am Kindergarten gepflanzt. Diese werden im Frühjahr 2021 durch einheimische Stauden ergänzt. Zur langfristigen Optimierung der kommunalen Flächen soll ein umfassendes Pflegekonzept entwickelt werden, das angepasst an den jeweiligen Standort Gestaltungs- und Pflegehinweise enthält. Eine Beschilderung dieser Biodiversitäts-Flächen dient der Information der Bevölkerung. Es ist vorgesehen, die vorhandenen Altbäume in den Ortschaften zu erhalten und die Wiesenflächen im Umfeld der Burg weiterhin extensiv zu bewirtschaften. Sowohl in der Burgruine als auch in der Kirche Frauenzell und in einigen privaten Gebäuden befinden sich Quartiere von Fledermäusen wie dem Braunen Langohr, die erfasst und geschützt werden sollen. Außerdem wurde die Beleuchtung der Straßen und am Sportplatz angepasst, um nachtaktive Insekten zu schonen. In der Johannisstraße wurde eine Trockenmauer angelegt, die im Rahmen einer Mitmach-Aktion mit der Kindergruppe des OGVs durch Sedum-Arten und die Ansaat einer Heublumen-Mischung begrünt werden soll.

Insbesondere in den Siedlungen kann die Bevölkerung auf ihren eigenen Flächen durch die Gestaltung naturnaher Privatgärten einen erheblichen Beitrag zur Biodiversität leisten. Die Wissensvermittlung und Aufklärung der Brennbereicher Bürger/-innen trägt wesentlich zur Sensibilisierung für diese Thematik bei. Dazu soll die Zusammenarbeit des OGVs, der Kreisfachberatung und des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege ausgebaut werden. Auf der Homepage der Gemeinde Brennbereichen werden Informationen veröffentlicht, wie durch die Anlage von Lesesteinhaufen und Trockenmauern, das Belassen von Totholz und das Aufstellen von Nisthilfen und Insektenhotels Lebensräume in den Gärten geschaffen werden können. In Brennbereichen sind bereits einige Naturgärten vorhanden, die im Rahmen von Führungen als Musterbeispiele besichtigt werden sollen. Themen-Vorträge, individuelle Beratungen interessierter Privatgartenbesitzer/-innen und die Teilnahme an einem Wettbewerb sind weitere Möglichkeiten, um die Bevölkerung zu mehr Biodiversität in den Gärten zu motivieren. Durch das Etablieren eines Pflegetrupps für Grünflächen und Gehölze soll zukünftig eine fachgerechte Pflege der privaten und kommunalen Wiesen, Hecken und Streuobstbestände gewährleistet werden.

Vorbildcharakter hat außerdem die ökologische Gestaltung der Außenflächen der Firma IRS. Sowohl bei den Regionaltagen als auch im Rahmen einer Exkursion der Gemeinde Ursensollen nach Brennbereichen wurde dieses Firmengelände bereits als Best-Practice-Beispiel besichtigt und regt zur Nachahmung an.


3.4.2 Unsere Zukunft

Die gesetzten Ziele für das Handlungsfeld Siedlung lauten:

- ✿ Naturnahe Gestaltung der Privatgärten unter Mitwirken der Bevölkerung
- ✿ Biodiversitätskonforme Gestaltung aller kommunalen Grünflächen
- ✿ Anlegen von „Musterflächen“ mit Informationsschildern.

3.4.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Naturnahe Gartengestaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Informationen auf Gemeinde-homepage • Vortragsabend mit Kreisfachberatung • Besichtigung naturnaher Gärten • Beratung interessierter Privatgartenbesitzer/-innen • Gartenwettbewerb 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit OGV u. Kreisfachberatung Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit von OGV, Kreisfachberatung u. Kreisverband für Gartenkultur u. Landespflege • Auswahl vorbildlicher Gärten für Führung • Organisieren von Info-Abend u. Führung • Durchführen von Beratungsgesprächen für mehr Naturnähe im Privatgarten • Teilnahme interessierter Gartenbesitzer/-innen an Wettbewerb
	Konzept zur ökologischen Aufwertung innerörtlicher kommunaler Flächen (u.a. Ortseinfahrten, entlang Kreisstraße, Kriegerdenkmal, Kindergarten)	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit der Gemeinde mit Kreisfachberatung, Landkreis Regensburg u. OGV • Pflanzung von Bäumen u. Sträuchern auf innerörtlichen Gemeindeflächen im Herbst 2020 Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen von Stauden im Frühjahr 2021 • Aufwertung kommunaler Grünflächen durch kontinuierliche u. standortangepasste Pflege
	Etablieren eines naturnahen Firmengeländes als Best-Practice-Beispiel	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Aufwertung des Firmengeländes der Firma IRS • Exkursion der Gemeinde Ursensollen zur Besichtigung des Firmengeländes Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Übertragung der Maßnahmen auf weitere Außenbereiche gewerblicher Flächen
	Begrünung der Trockenmauer in der Johannisstraße mit Kindern	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage der Trockenmauer Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren einer Mitmach-Aktion für Kindergruppe des OGV • Anbringen von Sedum-Arten u. Aussaat von Heublumen-Samen
	Erhalt der Fledermaus-Quartiere (u.a. Kirche Frauenzell, Burg-ruine Brennborg, Privathäuser)	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit BUND Naturschutz e.V. • Erfassung der Fledermaus-Quartiere im Siedlungsbereich • Gespräche mit Eigentümern zur Sicherung der Quartiere
	Aufbau eines Pflgetrupps „Grünflächen/Hecken/Streuobst“ (Pflege von privaten u. kommunalen Flächen)	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Absprache u. Beauftragung eines ortsansässigen Garten- u. Landschaftspflegers • Pflege kommunaler Grünflächen u. privater Gärten • Fachgerechter Schnitt kommunaler u. privater Gehölze

Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.5 NATURERLEBEN UND BEWUSSTSEINSBILDUNG

3.5.1 Unsere Ausgangslage

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Besucheranzahl in den touristischen „Hotspots“ Brennberger Burg-ruine und Höllbachtal ist in der Gemeinde Brennbere die Aufklärung und Sensibilisierung der Touristen und der Bevölkerung von großer Bedeutung. Die vorhandene Naturverbundenheit der Brennberger Bürger/-innen und deren Wertschätzung für die heimische Natur soll durch umfassende Informationen zu verschiedenen Themenbereichen gestärkt werden. Zur Verknüpfung von Natur und Kultur finden seit einigen Jahren Wald- und Wiesenkonzerte statt. Dieses einzigartige Konzept soll fortbestehen und durch weitere „Lebensraum-Wanderungen“ mit Musik ergänzt werden, die von den Freunden des ehemaligen Benediktinerklosters Frauenzell e.V. organisiert werden. Um den Wert der Natur und deren Artenreichtum zu verdeutlichen, soll in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg auf ausgewählten landwirtschaftlichen Flächen das Artenspektrum erfasst werden. Einige kommunale Grünflächen wurden im Sinne der biologischen Vielfalt aufgewertet und sollen zur Wissensvermittlung mit Hinweisschildern versehen werden. Im Leuchtturmprojekt „Kulturachse Ost“ soll der Klostergarten in Frauenzell beispielhaft als Bildungsstätte entwickelt werden. Im Sommer 2021 findet der Informations-Abend „Biodiversität für Jeden“ statt, um wertvolle Tipps zu vermitteln, wie jeder Einzelne zur Förderung der biologischen Vielfalt beitragen kann. Anhand eines regelmäßigen „Natur-Vielfalt-Stammtischs“ wird die Bevölkerung zukünftig kontinuierlich in den Prozess mit einbezogen. Auf diese Weise kann der Biodiversitäts-Gedanke nachhaltig in der Gemeindestruktur verankert werden. Langfristig sollen die laufenden und zukünftigen Maßnahmen der Gemeinde Brennbere eine Strahlwirkung entfalten und auf die ILE Vorderer Bayerischer Wald ausgeweitet werden. Dazu wurde auf der Synergie-Messe der ILE in Wiesent bereits ein Info-Stand des Projektes „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ organisiert. Es ist angedacht, dass nach Evaluation der bisherigen Projektergebnisse erste Empfehlungen an die Teilnehmergebunden der ILE weitergegeben werden. Die bisher gewonnenen Erkenntnisse bei der Umstellung der Pflege kommunaler Grünflächen wurden bereits im Juli 2019 in Form eines Radio-Interviews veröffentlicht. Im September 2019 wurde im Rahmen der Regionaltage im Landkreis Regensburg eine „Aktionsmeile Biodiversität“ organisiert. Auf dieser stellten Landwirte, Schäfer, Imker, Gewerbetreibende und Direktvermarkter ein breites Spektrum an Maßnahmen vor, die zur biologischen Vielfalt in Brennbere beitragen.

Durch Bewusstseinsbildung in der Schule und im Kindergarten soll den Kindern und Jugendlichen eine Wertschätzung für die heimische Natur vermittelt werden. Dazu werden regelmäßige Waldtage des Kindergartens und Projekte der OGV-Kindergruppe angeboten. Zukünftig sollen in Zusammenarbeit der Schule, des Kindergartens, des OGVs und der Imkerei weitere Angebote entwickelt werden. Vorgesehen ist die Integration des Themas „Biodiversität“ in den Lehrplan, die Gestaltung außerschulischer Lernorte sowie das Organisieren von Projekttagen.

3.5.2 Unsere Zukunft

Brennbere möchte im Bereich „Naturerleben und Bewusstseinsbildung“ erreichen:

- ❁ Schätzen und Schützen der Natur durch die Bevölkerung
- ❁ Aktives Mitwirken von Kindern und Jugendlichen bei Biodiversitäts-Projekten
- ❁ Strahlwirkung der Brennberger Projekte auf ILE Vorderer Bayerischer Wald.

3.5.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Biodiversität für Kinder: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung außerschulischer Lernorte (z.B. Waldfläche d. Gemeinde, Lehrpfad) Veranstalten von Projekttagen (Kochkurs mit regionalen Produkten, Apfelwoche) Anlage einer Insektenblühfläche 	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Anbieten von Waldtagen für Kindergarten Anlage einer Blühfläche am Kindergarten Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Einbezug der Schule, des Kindergartens u. des OGVs Integrieren des Themas „Biodiversität“ in Lehrplan u. Kindergarten-Alltag Suche geeigneter Orte zur Wissensvermittlung Erstellen eines Jahres-Programms (Kinder-Mitmach-Aktionen)
	Wald- u. Wiesen-Konzerte u. „Lebensraum-Wanderungen“ mit Musik der Freunde des ehem. Benediktinerklosters Frauenzell e.V. (Gleichbleibendes Konzept u. Variation der Lebensräume)	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Anbieten von Wald- u. Wiesenkonzerte in der Brennbberger Natur Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Organisieren von „Lebensraum-Wanderungen“ mit Musik Veranstalten eines Wiesen-Konzertes im Mai 2021
	Ausweitung der Biodiversitäts-Maßnahmen auf ILE Vorderer Bayerischer Wald	hoch	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit ILE Info-Stand auf Synergie Messe in Wiesent Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungsaustausch mit ILE
	Zusammenarbeit von Schule, Kindergarten, OGV und Imkerei	mittel	<ul style="list-style-type: none"> Anlage einer Blühwiese am Kindergarten Nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Gesprächsrunde der Akteure zur Absprache u. Ideenfindung Abernten der Streuobstwiese des OGVs mit Schule Begrünung der Trockenmauer mit OGV-Kindergruppe
	Info-Abend „Biodiversität für Jeden“ im Sommer 2021	hoch	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Organisation der Veranstaltung durch Gemeinde u. Projektmanagement „Marktplatz d. biologischen Vielfalt“
	Einrichten eines „Natur-Vielfalt-Stammtischs“	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Erarbeiten eines Konzeptes Abhalten des ersten „Natur-Vielfalt-Stammtischs“
	Gestaltung Klostergarten in Frauenzell als Bildungsstätte f. biologische Vielfalt im Rahmen der „Kulturachse Ost“	mittel	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit Pfarrei u. „Kulturachse Ost“ Gestaltung eines Mustergartens als Teil der „Kulturachse Ost“
	Monitoring artenreicher landwirtschaftlicher Flächen mit Uni Regensburg u. ggf. Umsetzung über Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK)	gering	Erste Schritte erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> Kontaktaufnahme u. Absprache mit Universität Regensburg u. Landesanstalt für Landwirtschaft Ermittlung u. Kartierung artenreicher landwirtschaftlicher Flächen im Rahmen einer Studienarbeit Einrichten eines langfristigen Monitorings Recherche zu mögl. Umsetzung als PIK
	Radio-Beitrag zum Thema „Mähen statt Mulchen“	-	Bereits stattgefunden am 11.07.2019 mit Deutschlandfunk.
	Aktionsmeile Biodiversität: <ul style="list-style-type: none"> Besichtigung Blühfläche, Bienenhaus, Schafbeweidung u. naturnahes Firmengelände Butterherstlg. mit essbaren Kräutern Verkauf biologischer Produkte Bastelprojekt mit Brennesseln Informationsstand 	-	Bereits stattgefunden am Tag der Regionen am 29.09.2019; Wiederholung vorgesehen.

 Legende:  „bisher nur Idee vorhanden“  „bereits teilweise ausgearbeitet“  „alles vorbereitet/abgewickelt“

3.6 WERTSCHÖPFUNG

3.6.1 Unsere Ausgangslage

Der Einsatz für den Schutz der Natur und für die biologische Vielfalt kann weitere positive Nebeneffekte für die Gemeinde und die Bevölkerung mit sich bringen. Eine Verbesserung der Besucherlenkung reduziert die punktuelle Überlastung und den Nutzungsdruck auf die naturräumlichen Besonderheiten. Um die hohe strukturelle Vielfalt und Einzigartigkeit der Brennberger Landschaft darzustellen, sollen zukünftig Gemeindegänger/-innen zu Naturführern ausgebildet werden. Anhand von Führungen und Erlebnistagen für alle Altersklassen soll das Wissen über die Natur weitergegeben und die Vielzahl an Lebensräumen auf kleinem Raum aufgezeigt werden. Bisher besteht bereits ein derartiges Angebot, das durch die Schulung der interessierten Bürger/-innen und die Entwicklung eines gemeindeübergreifenden Konzeptes weiter ausgebaut und verbessert werden soll.

Als Teilprojekt der „Kulturachse Ost“ soll ein integriertes Umsetzungskonzept „Typisch Brennberg“ entwickelt werden, das sich auch auf die ILE Vorderer Bayerischer Wald ausweiten lässt. Vorgesehen ist ein Lehrpfad mit unterschiedlichen Stationen zur Darstellung der Biodiversität in der Brennberger Kulturlandschaft, wobei beispielsweise die Vielfalt der Moose und Flechten an den charakteristischen Granitbuckeln thematisiert werden soll. Der Aspekt der Umweltbildung soll neben dem Lehrpfad durch die Angebote der geschulten Naturführer/-innen ergänzt werden. Vorbereitend ist eine Potenzialanalyse und eine Recherche zu historischen Nutzungsarten im Wald und im Offenland mit Unterstützung durch die Universität Regensburg angedacht. So besteht unter anderem die Möglichkeit, zusammen mit interessierten Landwirten ein Beweidungs-Projekt mit Schweinen zu initiieren.

Einen weiteren wesentlichen Bestandteil im Hinblick auf eine Wertschöpfung aus Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt stellt der Einbezug der Landwirtschaft und die Vermarktung regionaler Produkte dar. Seit Herbst 2020 wird in Brennberg ein wöchentlicher Bauernmarkt veranstaltet, auf dem örtliche Landwirte ihre Produkte anbieten. Zudem existiert eine Direktvermarktung von Weiderind und Rehwild. Die Zusammenarbeit der lokalen Produzenten und Gastronomen bietet großes Potenzial und soll zukünftig ausgebaut werden. Um die Regionalvermarktung zu stärken und die vorhandenen Angebote zu bündeln, soll eine ständige Vermarktungsstruktur in Form eines Regionalladens oder eines Verkaufs-Automaten etabliert werden. Dazu ist das Erfassen der vorhandenen Produktpalette und der Nachfrage der Bevölkerung sowie eine Beratung durch Fachpersonen notwendig.

3.6.2 Unsere Zukunft

Im Rahmen der Workshops wurden folgende Ziele erarbeitet:

- ❁ Bündelung der Angebote der Landwirtschaft zur Stärkung der Direkt- und Regionalvermarktung
- ❁ Verkauf regionaler Produkte in Brennberg auf Bauernmarkt u. in zentraler Verkaufsstelle
- ❁ Ausbildung interessierter Gemeindegänger/-innen zur Besucherlenkung und Wissensvermittlung.



3.6.3 Unser Vorgehen

	Projektbezeichnung	Priorität	Projektfortschritt
	Aufbau einer Vermarktungsstruktur zur Stärkung der Regional- u. Direktvermarktung	hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstalten eines wöchentlichen Bauernmarktes seit Herbst 2020 <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren eines Arbeitskreises • Kontaktaufnahme mit Direktvermarktern u. Erzeugern • Beauftragung eines externen Beraters • Erfassung vorhandener Produktangebote u. Nachfrage • Erarbeitung eines Konzeptes für Regionalladen/ 24h-Laden/Regiomat • Suche nach geeigneten Räumlichkeiten
	Ausbildung interessierter Gemeindebürger/-innen zur Besucherlenkung u. Wissensvermittlung (z.B. Naturführer, Kräuterpädagogie)	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Anbieten von Führungen u. Erlebnistagen durch Einheimische <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung interessierter Bürger/-innen zur Wissensvermittlung über Brennberger Natur u. Ausbildung zu Naturführern • Ausweitung des Angebotes der Naturführer/-innen
	Zusammenarbeit lokaler Gastronomen u. Produzenten (Initiieren durch Runden Tisch o.ä.)	mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung von Weiderind durch Landwirt • Verkauf von Rehwild durch Jäger <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Gastronomen u. Erzeugern • Abhalten eines Runden Tisches zur Ideenfindung u. Absprache
	Initiieren eines integrierten Umsetzungsprojektes „Typisch Brennberg“ bzw. „Typisch Vorwald“ (Landwirtschaft/historische Nutzungsformen/Vermarktung/ Umweltbildung): <ul style="list-style-type: none"> • Regionalladen/Regiomat • Projekt Schweine-Weide • Brennberger Biodiversitätspfad mit Kryptogamen-Station • Integration in „Kulturachse Ost“ 	mittel	<p>Erste Schritte erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzbeschreibung des geplanten Projektes an Bayerischen Naturschutzfonds bzw. ALE (BZA) • Ggf. Ausweitung des Projektes auf ILE Vorderer Bayerischer Wald • Konzepterstellung u. Projektantrag zur Akquise von Fördergeldern • Recherche über historische Nutzungsformen (u.a. Beweidung mit Schweinen) • Ausarbeiten eines Lehrpfades mit verschiedenen Themen zu Biodiversität

Legende: „bisher nur Idee vorhanden“ „bereits teilweise ausgearbeitet“ „alles vorbereitet/abgewickelt“

4.

UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

Von den aufgelisteten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen aller sechs Handlungsfelder sind fünf Projekte als besonders relevant herausgehoben. Die Auswahl erfolgte nach Einschätzung der Workshopteilnehmer/-innen und Fachpersonen sowie in Abstimmung mit der Gemeinde Brennbereg. Für diese Projekte wurden weitere Planungsschritte ausgearbeitet und mit einem potenziellen Zeithorizont hinterlegt. Des Weiteren sind für jedes dieser Projekte die Aspekte aufgelistet, die bei der Kostenkalkulation berücksichtigt werden müssen.

Neben der Information über mögliche Finanzierungen sind zudem die Verantwortlichkeiten und der aktuelle Stand des Projektes dokumentiert. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf die Nennung von Namen verzichtet. Die zuständigen Privatpersonen, die sich im Rahmen der Workshops bereiterklärt haben, sind in einer digitalen Maßnahmenliste aufgeführt.



Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
<p>Gestaltung vielfältiger Lebensräume in der Brennberger Kulturlandschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stammtisch u. Besichtigung von Beispielflächen zur Verbesserung von Information u. Austausch der Landwirte • Beratung zu landwirtschaftlichen Förderprogrammen • Einzelbetriebliche Beratung der Landwirte • Neuanlage u. Pflege von Streuobstbeständen • Erfassung charakteristischer Strukturelemente • Kartierung der Tagfalter- u. Heuschreckenvorkommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit von Gemeinde, Landwirten, LPV, uNB u. AELF • Organisation eines Runden Tisches für Landwirte • Veranstalten eines Info-Abends zu landwirtschaftlichen Förderprogrammen mit Behördenvertretern/Fachpersonen • Durchführen von Beratungen zu Förderprogrammen durch Behördenvertreter o. externen Berater • Kartierung der Insektenvorkommen durch LPV u. Biologen • Erfassung charakteristischer Strukturelemente in Brennbereg • Anlage biotopverbindender Strukturen in ausgewähltem Gebiet mit Landwirten • Information über Pflege u. Fördermöglichkeiten bezüglich Streuobst • Schnitkurs zu fachgerechter Pflege von Streuobstbeständen • Neupflanzung u. fachgerechte Pflege kommunaler u. privater Streuobstbestände 	<p>laufend</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>laufend</p> <p>Sommer '21</p> <p>Sommer '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>laufend</p>

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag u. Beratungsleistung zu Förderprogrammen • Arbeitsaufwand Kartierung Strukturelemente • Arbeitsaufwand Kartierung Insekten • Arbeitsaufwand Pflanzung u. Pflege Streuobst <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzmaterial • Geräte zur Pflege von Streuobst 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Kommune • Eigenmittel der Landwirte • KULAP (Kulturlandschaftsprogramm) - AELF • VNP (Vertragsnaturschutzprogramm) – uNB • LNPR (Landschaftspflege u. Naturparkrichtlinie) - StMUV • Bayerischer Naturschutzfonds • Kosten teils abgedeckt durch LPV (bei Trägerschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Landwirte • Landschaftspflegeverband Regensburg e.V. (LPV) • Untere Naturschutzbehörde (uNB) • Amt f. Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten (AELF) • Externe Berater 	<ul style="list-style-type: none"> • Kartierung der Tagfalter u. Heuschrecken durch LPV im Jahr 2004 • Bestimmung von Insekten u. Führung durch fachkundigen Biologen im Sommer 2020 <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antragstellung für integriertes Projekt • Info-Abend u. Beratung zu Förderprogrammen • Besichtigung von Beispielflächen • Runder Tisch zum Austausch d. Landwirte • Kartierung charakteristischer Strukturelemente • Ökologische Bewirtschaftung von Streuobstbeständen



UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
<p>Ökologische Vielfalt im Privatwald:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Beratung zu Alt- u. Biotopbäumen, Totholz u. Naturverjüngung • Exkursion zu Beispielflächen • Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Revierförster, Jagdgenossenschaften, Waldbauernvereinigungen, AELF u. Privatwaldbesitzern • Kontaktaufnahme mit relevanten Akteuren • Fachvortrag bei Versammlungen der Jagdgenossenschaften zu Biodiversität im Wald u. Fördermöglichkeiten VNP Wald • Führung zu vorbildlichen Waldflächen für interessierte Waldbesitzer • Beratung der Privatwaldbesitzer • Kartierung von Altbeständen u. Ausweisung von Biotopbäumen • Definieren u. Gestalten von Totholz-Arealen • Akquirieren von Fördermitteln 	<p>laufend</p> <p>Frühjahr '21 Herbst '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>Sommer '22 Herbst '22</p> <p>Herbst '22 laufend</p>
<p>Naturnahe Gartengestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen auf Gemeindehomepage • Vortragsabend mit Kreisfachberater • Besichtigung naturnaher Gärten • Beratung interessierter Privatgartenbesitzer • Gartenwettbewerb 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprachen zwischen Gemeinde, OGV, Kreisfachberatung u. Kreisverband f. Gartenkultur u. Landespflege • Veröffentlichen von Infos zu „Biodiversität im Garten“ auf Gemeindehomepage • Organisieren eines Info-Abends zu naturnahen Gärten • Auswahl u. Führung durch vorbildliche naturnahe Gärten • Beratung durch fachkundige OGV-Mitglieder u. Kreisfachberatung zu mehr Naturnähe in Privatgärten • Erarbeiten der Wettbewerbs-Bedingungen u. Aufruf zur Teilnahme • Auswertung u. Prämierung der Sieger-Gärten 	<p>laufend</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21 Sommer '21</p> <p>Sommer '21</p> <p>Herbst '21 Herbst '21</p>



2



4

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/ Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachvortrag u. Führungen • Beratungsleistung • Arbeitsaufwand Kartierung Altbestände, Ausweisung Biotopbäume u. Anlegen von Totholz-Arealen <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschinen zur Anlage von Totholz-Arealen 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalkosten teils abgedeckt durch zuständige Forstverwaltung • VNP Wald – StMELF • WALDFÖPR (Waldbauliches Förderprogramm) – StMELF • FORSTWEGR (Richtlinie f. Zuwendungen zu Maßnahmen der Walderschließung im Rahmen eines forstlichen Förderprogramms) – StMELF • FORSTZUSR (Förderung Forstlicher Zusammenschlüsse) – StMELF 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Jagdgenossenschaften • Waldbauernvereinigung • Amt f. Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten (AELF) • Privatwaldbesitzer 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung interessierter Privatwaldbesitzer durch zuständige Forstverwaltung <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Privatwaldbesitzern • Durchführen von Beratungen zu Biodiversität im Wald • Ausweisung von Biotopbäumen • Information der Waldbesitzer durch Vorträge u. Führungen
<p>Personalkosten/ Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsleistung • Erarbeitung der Infos für Homepage • Organisation Vortrag, Führungen u. Wettbewerb <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbs-Prämie 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Kommune • Personalkosten teils abgedeckt durch OGV, Kreisfachberatung u. Kreisverband f. Gartenkultur u. Landespflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Obst- u. Gartenbauverein (OGV) • Kreisfachberatung • Kreisverband für Gartenkultur u. Landespflege • Gartenbesitzer 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit OGV, Kreisfachberatung <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprache mit Kreisverband f. Gartenkultur u. Landespflege • Erarbeiten der Infos für Homepage • Organisieren von Info-Abend u. Führung • Durchführen von Beratungsgesprächen • Teilnahme interessierter Gartenbesitzer an Wettbewerb



UNSERE PRIORITÄREN PROJEKTE

	Bezeichnung	Meilensteine	Zeit bis
<p>Natur- erleben & Bewusstseins- bildung</p> <p>5</p>	<p>Biodiversität für Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung außerschulischer Lernorte (z.B. Waldfläche d. Gemeinde, Lehrpfad) • Veranstalten von Projekttagen (Kochkurs mit regionalen Produkten, Apfelwoche) • Anlage einer Insektenblühfläche 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Zusammenarbeit von Gemeinde, Schulen, Kindergärten u. OGV • Runder Tisch relevanter Akteure zur Absprache mögl. Projekte • Organisieren von Aktionen des Kindergartens • Integrieren des Themas „Biodiversität“ in Lehrplan • Erarbeiten eines Jahres-Programms „Naturerleben für Kinder“ • Auswahl u. Einrichten von Lernorten in der Natur • Durchführen von Ausflügen zu Biodiversitäts-Projekten der Gemeinde Brennbereg • Öffentlichkeitsarbeit zu den Aktionen 	<p>laufend</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Sommer '21</p> <p>Sommer '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>
<p>Wert- schöpfung</p> <p>6</p>	<p>Aufbau einer Vermarktungsstruktur zur Stärkung der Regional- u. Direktvermarktung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Organisieren eines Arbeitskreises • Kontaktaufnahme zu Produzenten • Erfassung vorhandener Produktangebote • Marktcheck zur Ermittlung der Nachfrage • Festlegung der teilnehmenden Produzenten • Suche nach geeigneten Räumlichkeiten • Erarbeitung eines Konzeptes für Regional-laden/24h-Laden/Regiomat • Eröffnung des Regionalladens/24h-Ladens/Regiomats • Beratung zu Aufbau u. Etablierung der Vermarktungsstruktur 	<p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Frühjahr '21</p> <p>Sommer '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>Herbst '21</p> <p>Frühjahr '22</p> <p>Herbst '22</p> <p>laufend</p>

Kalkulierte Kosten	Finanzierung	Akteure	Projektfortschritt
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Bildungseinrichtungen • Organisation Jahres-Programm, Aktionen u. Ausflüge • Gestaltung außerschulischer Lernorte • Öffentlichkeitsarbeit <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung Lernorte • Lehrmaterialien für Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Gemeinde • Richtlinien für die Förderung der Intensivierung der Umweltbildung in Bayern – StMUV • Förderung zur Errichtung und Pflege von Lehr- und Erlebnispfaden im Bereich Natur - StMUV 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Schule • Kindergarten • Obst- u. Gartenbauverein (OGV) 	<ul style="list-style-type: none"> • Anbieten von Waldtagen für Kindergarten • Anlage einer Blühfläche am Kindergarten <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbezug der Schule, des Kindergartens u. des OGVs • Suche geeigneter Orte zur Wissensvermittlung • Erstellen eines Jahres-Programms mit Mitmach-Aktionen für Kinder
<p>Personalkosten/Honorare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsleistung • Geschäftsführung • Vertrieb der Produkte <p>Sachkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miete/Umbau/Ausbau • Werbematerial 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde (ggf. Räumlichkeiten) • Städtebauförderung • Land.belebt - ALE • Förderung von Kleinunternehmen der Grundversorgung für vitale Dörfer – ALE 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Spital-Genossenschaft • Privatperson • Direktvermarkter • Produzenten • Externer Berater (insbesondere bei Regionalladen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstalten eines wöchentlichen Bauernmarktes seit Herbst 2020 <p>Nächste Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren eines Arbeitskreises • Kontaktaufnahme mit Direktvermarktern u. Erzeugern • Kontaktaufnahme mit externen Beratern



5.

UNSERE EVALUIERUNG

Die Evaluierung der Biodiversitäts-Strategie findet in regelmäßigen zeitlichen Abständen statt. Hierfür wird unter Einbezug der Workshopteilnehmer/-innen ein Arbeitskreis gebildet, um diese relevante Aufgabe zu übernehmen. Der Arbeitskreis soll nachhaltig bestehen, eigenständig agieren und sich mindestens einmal jährlich treffen. Im Rahmen der Sitzungen soll der Arbeitskreis die bisherigen Geschehnisse evaluieren und den derzeitigen Stand der Projekte aktualisieren. Als Evaluierung können sowohl die Zahl durchgeführter Aktionen als auch der Erfolg bisheriger Maßnahmen, wie beispielsweise die Artenanreicherung infolge extensiver Grünflächenbewirtschaftung, angesehen werden. Wichtig ist dabei, dass die Evaluierung nicht auf die jeweiligen Handlungsfelder, sondern auf den Prozess zur Förderung der biologischen Vielfalt bezogen sein sollte. Auf diese Weise können die Maßnahmenliste in Form einer Excel-Tabelle und der Strategie-Plan als GIS-Projekt mit seinen Shapes und Attributtabelle langfristige weitergeführt werden. Bei der Organisation der Arbeitskreistreffen sowie der Einladung der Teilnehmer/-innen unterstützt die Gemeinde Brennbereg.



Ästige Mondraute

A close-up photograph of a brown snake with a white text overlay. The snake's head is in the foreground, looking towards the left. The background is a blurred, light-colored surface. The text is positioned in the upper right corner of the image.

6.

PLANDARSTELLUNG

des Biodiversitäts-Konzeptes zum
Zeitpunkt der Strategie-Erstellung



GEMEINDE BRENNBERG
LANDKREIS REGENSBURG

PROJEKTGEMEINDE AUF DEM
MARKTPLATZ
DER BIOLOGISCHEN VIELFALT
www.kommunale-biodiversitaet.de

